

kenswerte Angebot kam aus verschiedenen Dorf- und Lebensgemeinschaften des Verbandes anthroposophischer Einrichtungen für Heilpädagogik und Sozialtherapie (Sitz: Wuppertal). Am Verkaufsort (Sparkasse) informierte ein ehrenamtlicher Helferkreis die Besucher über Herkunft und Entstehung der insbesondere für Geschenkzwecke geeigneten Objekte. Mit dem Reinerlös sollen primär zusätzliche Arbeitsplätze für Behinderte geschaffen werden. fr 318

Das Heimatmuseum in Feuchtwangen

Lange schon als eines der schönsten Heimatmuseen Bayerns bekannt, wird es nach der zur Zeit laufenden Umgestaltung durch die Mitarbeiter des Bayr. Nationalmuseums, Herrn Dr. Fuger (Volkskundler) und Herrn Werner (Architekt), rechtzeitig zu Beginn des „Fränkischen Sommers“ am 28. Mai 1981 seine Schätze aus Bürger- und Bauernhäusern noch besser zur Schau stellen können. Die Fayencensammlung wird als erste weit über den Fränkischen Raum hinaus für das Museum werben. Es wird sich lohnen, Feuchtwangen zu besuchen.



Otto Schäfer, Flurstr. 7, 8805 Feuchtwangen



Fotos: Deininger KG, Feuchtwangen

Coburg: Weil kein noch so brillant geschriebener Leitfaden einen Fremdenführer ersetzen kann, ließ das Fremdenverkehrsamt Stadt und Land Coburg interessierte Mitbürger zu einem fünfmonatigen Lehrgang einladen. 129 Cicerone-Aspiranten sprachen ursprünglich vor, 58 blieben nach den ersten Informationsabenden bei der Stange und 25 legten jetzt ihre Abschlußprüfung ab. Fächerkanon: Allgemeinwissen, Coburger Geschichte und „Führungspraxis“. Die nun als „amtlich“ ausgewiesenen Fremdenführer müssen das Examen alle drei Jahre wiederholen, um auf dem laufenden zu bleiben. fr 319

Bayreuth: Durch eine konzentrierte Aktion wollen das Landratsamt und die Oberforstdirektion Bayreuth im Fichtelgebirge ein Schutzgebiet für das vom Aussterben bedrohte Auerwild einrichten. Vorgesehen dafür ist eine rund 1800 Hektar große Fläche rund um den Gänskopf und den Schneeberg. Hier soll es, falls die Selbstverwaltungsgremien endgültig grünes Licht für die entsprechende Rechtsverordnung geben, erstmals ab 1. Dezember 1981 verboten sein, ausgebaute Forststraßen und

-wege, die markierten Wanderwege und Langlaufloipen zu verlassen. Das prächtig gefiederte Auerwild steht längst auf der amtlichen „Roten Liste“ der am meisten gefährdeten Tierarten. Selbst im Hochwald des Fichtelgebirges gibt es nur noch ein paar Dutzend Hähne und Hennen. Sie gelten als sogenannte „Kulturflüchter“, die sich vor Wandern, Skilangläufern, Pilz- und Beeren-sammeln immer weiter zurückziehen. Überlebenschancen hat das schwerfällige Flugwild nur noch im ruhigen Bergmischwald mit seinen artgemäßen Nahrungsquellen. In dem durch die bayerische Verfassung garantierten freien Zugang zu den Wäldern sieht die Bayreuther Oberforstdirektion keinen Hinderungsgrund für die geplante Ausweisung des Schutzgebietes. Artikel 141 verlange vielmehr, die Tier- und Pflanzenwelt möglichst zu schonen.

fr 321

Erlangen: Neue Wege wollen die Stadt und die Gesellschaft zur Förderung Bayerischer Landesgartenschauen mit ihrer vom Herbst bis zum Frühjahr 1982 geplanten Veranstaltung „Grün in Erlangen“ gehen. Zwar sind dabei auch zwei kleinere Fachausstellungen vorgesehen, doch primär will man die Bedeutung des Grüns für die Stadtökologie an dezentralen, ganz Erlangen durchziehenden Achsen zeigen. Einige Spezialthemen dieses interessanten Projekts: Freiflächen und Erlebnisbereiche in der Stadt — Land- und Forstwirtschaft im städtischen Weichbild — Klein- und Hausgärten — Landschafts- und Naturschutz — Freizeit und Sport. „Grün in Erlangen“ möchte auch vom finanziellen Aufwand her für andere Städte nachvollziehbar sein. Deshalb gilt das von Oberbürgermeister Dr. Dietmar Hahlweg gemachte Informationsangebot allen mit stadt-ökologischen Problemen befaßten Interessenten im In- und Ausland.

fr 320

Kulmbach: Runde 37 Millionen Mark will sich der Freistaat Bayern nach jüngsten Schätzungen die bereits vor Jahren in Gang gesetzte Gesamtrestaurierung der Kulmbacher Plassenburg kosten lassen. Damit erweist sich das ihm im Pariser Vertrag vom 28. Februar 1810 zugefallene Erbe — Napoleon hatte damals den gesamten fränkischen Besitz der Hohenzollern dem Königreich Bayern einverleibt — heute als finanzielle Bürde. Sie wird mit Würde getragen. Die Plassenburg, im 16. und 17. Jahrhundert eine der stärksten Festungen Deutschlands, soll wieder ein Renommierbau werden. Sie ist es

eigentlich schon jetzt. Zwei Gründe wären zu nennen: Das Deutsche Zinnfigurenmuseum mit seinen über 300.000 Exponaten und der „Schöne Hof“ des Hochschlosses, den Caspar Vischer schuf, einer der bedeutendsten Architekten der deutschen Renaissance. Das Zinnfigurenmuseum erhält nach Abschluß der Instandsetzungsmaßnahmen ein neues Domizil innerhalb der Burganlage. Ihm werden „Filialen“ der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und des Bayerischen Nationalmuseums zugestellt. Die im Laufe ihrer Geschichte mehrmals zerstörte Plassenburg ist für das Jahr 1135 erstmals urkundlich bezeugt. Alle Beteiligten hoffen, daß die Auffrischung bis 1985 abgeschlossen werden kann. Dann hat man ja den 850. Geburtstag zu feiern.

fr 320

Kronach: Die Kreis- und Autobibliothek Kronach hat für 1981 folgende Veranstaltungen im Programm: 20. 1.-20. 3. Ausstellung „Alte und neue Kinderbücher vom 18. bis 20. Jahrh.“ aus den Beständen der Stadtbibliothek Nürnberg; 20. 3.-9. 4. Wanderausstellung „Europa und die EG“; 10. 4.-10. 6. Ausstellung „Nürnberg im 3. Reich“; 15. 6.-10. 7. Ausstellung „Robert Reiter, Coburg — Graphik“; 26. 6. Autorenlesung Hannelies Taschau (Zusammenarbeit mit Ingo Cesaro, Kronach); 4. 7. Renaissancemusik des „Spectaculum musicale“ im Wasserschloß Mitwitz; 12. 7.-27. 7. Expressionismus — Theaterausstellung (Übernahme vom Dt. Theatermuseum München); 31. 7.-15. 9. Ausstellung „Karl Pöhner, Herzogenaurach — Graphik“ und „Heidi Kippenberg — Keramik“; 25. 9. Autorenlesung Martin Walser (Zusammenarbeit mit Ingo Cesaro, Kronach); 10. 10.-20. 11. Ausstellung „Hermann Huffert, Hanau — Exlibris und Graphik“; 25. 11.-15. 1. 1982 Ausstellung „Remo Wolf, Trento — Graphik“.

Ebermannstadt: Auf seine 1000Jahrfeier, die 1981 fällig wird, bereitet sich der staatlich anerkannte Erholungsort Ebermannstadt, Sitz der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, mit Eifer vor. Die im Dreieck Nürnberg-Bamberg-Bayreuth gelegene frühere Kreisstadt (bis 1972) zählt heute rund 5700 Einwohner und strebt das Prädikat „Luftkurort“ an. Das eigentliche Jubiläumsprogramm wird sich auf die Zeit vom 26. Juni bis 5. Juli konzentrieren. Außerdem ist das ganze Jahr hindurch eine Reihe von überregional akzentuierten Veranstaltungen mit historischen Bezügen geplant. In dieser Hinsicht hat Ebermannstadt einiges